GRAUBÜNDEN PFARREIBLATT

Nummer 120/121 | Juli/August 2025

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Mit dieser Doppelnummer Juli/August verabschiedet sich das Pfarreiblatt Graubünden in die Sommerferien, um dann im September mit neuem Elan und Motivation zurückzukehren. Anlässlich der Mitgliederversammlung konnte unser Verein auf ein erfreuliches Jahresergebnis zurückblicken und gleichzeitig bekannt geben, dass es in der Redaktion eine Änderung gibt. Nach zehn Jahren Engagement und grosser Arbeit hat Sabine-Claudia Nold ihren Rücktritt erklärt. Präsident Urs Gaupp würdigte anlässlich der Mitgliederversammlung ihre Verdienste und verdankte die erfolgreiche Tätigkeit.
In den kommenden zwei Monaten gibt es einen wichtigen Feiertag, den die Katholiken feiern: Maria, die Mutter Jesu, wurde nach ihrem Tod von Gott mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Am 15. August gedenkt die Kirche dieser Aufnahme in den Himmel, der verbunden ist mit der Hoffnung, dass wir alle zu Gott zurückkehren.
In zehn Kantonen ist das Fest Mariä Himmelfahrt ein gesetzlicher Feiertag. In Graubünden gilt das für einige Gemeinden ebenfalls. Aus dem neunten Jahrhundert stammt die Tradition der Kräuterweihe an diesem Feiertag. Dieser Brauch lässt sich dadurch begründen, dass das Grab Maria der Legende nach nur mit Blumen und Kräutern gefüllt war und sich dort kein Leichnam fand.
Uns erinnert aber vor allem der Name der Bischofskirche des Bistums Chur an dieses Ereignis. Der Name «Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt» ist damit eng verbunden. Der 15. August fällt dieses Jahr auf einen Freitag.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommerzeit und alles Gute

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

EIN FESTTAG FÜR DAS KLOSTER DISENTIS

Das Hochfest zu Ehren der beiden Gründer des Klosters Disentis – Placidus und Sigisbert – findet dieses Jahr am Sonntag, 6. Juli, statt. Im Zentrum des Fests stehen das Pontifikalamt in der Klosterkirche St. Martin und die anschliessende Prozession.

Das Hochfest Sogn Placi ist nicht nur für das Benediktinerkloster Disentis, sondern für die gesamte Cadi ein wichtiger Tag im Kirchenjahr. «Früher wurde das Hochfest immer am 11. Juli, dem Festtag der beiden Heiligen Placidus und Sigisbert, begangen», sagt Abt Vigeli, Vorsteher des Klosters. «Seit vielen Jahren schon feiern wir das Fest mit dem Pontifikalamt und der Prozession aber am Sonntag vor dem 11. Juli», so Abt Vigeli weiter. Am 11. Juli ehre dann die Klostergemeinschaft unter sich die Gründer ihres Klosters.
Im Zentrum steht auch am diesjährigen Hochfest das Pontifikalamt in der Klosterkirche St. Martin. «Es ist Tradition, dass jedes Jahr ein auswärtiger Prälat die Messe leitet», erklärt Abt Vigeli. Dieses Jahr wird der neue Abt des Klosters Marienberg in Mals im Südtirol, Philipp Kuschmann, die Messe leiten. Er ist seit Herbst 2023 Abt der Benediktinerabtei im Vinschgau. Neben kirchlichen gehören auch weltliche Würdenträger wie die Gemeindepräsidenten aus der Cadi, Regierungsräte des Kantons Graubünden sowie der Talammann von Ursern zur Festgemeinschaft.

Abschluss des Schuljahres

Das Hochfest Sogn Placi ist aber nicht nur die Feier für die beiden Klostergründer, sondern auch der festliche Abschluss des Schuljahres des Gymnasiums Disentis. Dazu reisen neben den Eltern der Schülerinnen und Schüler auch ehemalige Absolventinnen und Absolventen – die Alumni – nach Disentis, um gemeinsam mit den Mönchen und den weiteren Gästen die Geschichte und den Geist des Klosters zu feiern. Jeweils am Samstag vor dem Hochfest findet der sogenannte Alumnitag statt, wo sich die ehemaligen Schülerinnen und Schüler zum jährlichen Austausch treffen.

Die Union da giuventetgna von Mustér sind Teil der Messe in der Klosterkirche Disentis.

Die aktuellen Schülerinnen und Schüler tragen einen grossen Teil zur feierlichen Messe bei. Rund 40 Mitglieder umfasse der Chor des Gymnasiums, welcher die Messe musikalisch umrahmt, erzählt Abt Vigeli. Geleitet wird dieser von Rilana Cadruvi und an der Messe begleitet durch das Orchester Desertina, ein Ad-hoc-Orchester unter der Leitung von Clau Scherrer. Selbstverständlich sind die Schülerinnen und Schüler auch Teil der grossen Prozession nach der Messe. An dieser nehmen zudem die Societad da musica Mustér und die Uniun da giuventetgna Mustér teil. Früher habe auch der Mistral der Cadi teilgenommen, erzählt Abt Vigeli, mit der Gebietsreform des Kantons Graubünden wurde der Kreis Disentis und das Amt des Mistrals aber aufgelöst.

Grosse Prozession

«Die Prozession nach der feierlichen Messe in der Klosterkirche gehört zu den grössten Prozessionen im Kanton Graubünden», erklärt Abt Vigeli. Neben den bereits erwähnten kirchlichen und weltlichen Würdenträgern, der Musikgesellschaft und der Uniun da giuventetgna von Disentis nehmen auch Delegationen der Uniuns da giuventetgna aus den umliegenden Gemeinden mit Fahnen an der farbenfrohen Prozession teil. An dieser werden die Reliquien der beiden Heiligen Placidus und Sigisbert in kostbaren Reliquiaren um das Kloster durch das Dorf getragen. Dabei handelt es sich um die Hauptreliquie plus zwei Armreliquiare. Untersuchungen haben gezeigt, dass darin enthaltene Knochenfragmente aus dem 8. Jahrhundert, also aus der Gründerzeit des Klosters stammen.

Ungezählte Stunden

Für die Durchführung des Hochfests Sogn Placi ist einiges an Vorbereitung notwendig. «Ich kümmere mich hauptsächlich um die Organisation des Festpredigers», sagt Abt Vigeli. Seine Mitbrüder sind für die Vorbereitung und die Schmückung der Kirche mit Fahnen, Statuen, den Reliquien und Lüstern zuständig. Hier sei vor allem der Sakristan gefordert, so Abt Vigeli weiter. Und am Sonntag vor dem Festgottesdienst kümmern sich die Angestellten des Klosters, die zuvor die Strassen und Plätze gereinigt haben noch darum, dass keine Fahrzeuge auf der Prozessionsroute im Weg stehen. Wie viele Stunden aber für diese Vorbereitungen gearbeitet wird, wird nicht erfasst.

Hochfest Sogn Placi, Pilgerfest zu Ehren der Klosterheiligen Placidus und Sigisbert. Sonntag, 6. Juli, 9.30 Uhr, Klosterkirche St. Martin, Disentis: Pontifikalamt mit anschliessender Prozession.

Die farbenfrohe Prozession zum Hochfest Sogn Placi des Klosters Disentis.

Die beiden Armreliquien werden während der Prozession durch die Strassen getragen.

Zwei Brüder des Klosters Disentis tragen die Hauptreliquie während der Prozession zum Hochfest Sogn Placi.

«PILGERINNEN DER HOFFNUNG»: 160 JAHRE KLOSTER ILANZ

Die Schwestern des Klosters Ilanz erinnern sich an den 150. Todestag ihres Gründers Johann Fidel Depuoz und haben für das Jubiläumsjahr das Motto «Pilgerinnen der Hoffnung» gefasst.

«Pilgerinnen der Hoffnung»: Welch ein Titel! Seit 160 Jahren mit Hoffnung unterwegs? Nicht nur, da gab es auch viel Verzagtheit, Entmutigung und Niedergeschlagenheit. Trotz allem: Das Kloster ist immer noch da und wird von knapp 70 Ordensschwestern bewohnt. Allerdings bewegt sich ihr Alter etwa zwischen 60 und 100 Jahren. Trotzdem haben wir als Gemeinschaft für das Jahr 2025 das Motto gefasst: «Pilgerinnen der Hoffnung». Ziemlich mutig, so finde ich, die ich selbst schon zu den Betagten gehöre. Am vergangenen 19. Februar erinnerten wir uns an den 150. Todestag unseres Gründers Johann Fidel Depuoz.

Gion Fidel Depuoz, Begründer des Klosters.

Menschen, die ihrer Zeit voraus sind, haben es nicht immer leicht. Dieser Gedanke kam mir, als ich anfing, mich mit dem Lebensweg von Depuoz etwas genauer auseinanderzusetzen: Depuoz wird 1817 in eine Umgebung hineingeboren, die sehr begrenzt ist: Ein Dorf in der Surselva – ohne Anschluss an die grosse Welt. Doch das Schicksal will es, dass ihm in ganz jungen Jahren Zugang zu Bildung ermöglicht wird. Was ist Schicksal? Wir Schwestern deuten es als göttliche Fügung. Er erwirbt sich erste Bildung in Feldkirch bei den Jesuiten. Ein vielversprechender Einstieg in eine Akademiker-Laufbahn? Depuoz ist sehr begabt. Er wählt für seinen Lebensweg den Jesuitenorden – in seinem Heimatland. Die politischen Verhältnisse entscheiden anders. 1848 wird der Jesuitenorden des Landes verwiesen. Ein tiefer Einschnitt im jungen Leben von Depuoz. Jedoch der anschliessende jahrelange Aufenthalt in der Fremde, in verschiedenen Nachbarländern seiner Heimat, weitet seinen Horizont. Ich könnte mir vorstellen, dass es gleichzeitig eine Zeit des Ringens war für eine neue Entscheidung. Vielleicht auch eine Zeit des Ringens mit Gott: Was ist meine eigentliche Aufgabe? Wo gehöre ich hin? Ein Leben als Jesuit – ausserhalb meiner Heimat?

1860 – Depuoz war bereits Priester – verliess er den Jesuitenorden, und 1862 treffen wir ihn wieder als Professor am Priesterseminar in Chur, in seiner engeren Heimat. Was hatte ihn getrieben? Welche Pläne waren in ihm gereift? Welche Hoffnungen haben ihn beflügelt? Wir wissen das

nicht so genau. Aber eines wissen wir: Ohne ihn wäre 1865 die Gründung einer Frauengemeinschaft in Ilanz nie zustande gekommen. Etwa zeitgleich entstand im Zusammenwirken mit der kleinen Gemeinschaft eine Schule für Mädchen, sowie das erste winzige Spital für die ortsansässige Bevölkerung. Depuoz muss ein Mann der Hoffnung gewesen sein! Er hat sich in den Höhen und Tiefen der Gründungsphase nicht mit einem «Vielleicht» begnügt.

Und wir, wir haben uns in diesem Jahr wieder bewusst als Pilgerinnen der Hoffnung auf den Weg gemacht. Wir wissen es: Unsere Gemeinschaft ist vom Aussterben bedroht. Aber was hindert uns, schon jetzt hoffnungsvoll den Ort unseres Wohnens und Wirkens für Zukünftiges zu bereiten und zu gestalten? Die Erinnerung an unsere Gründergeneration möge uns Hoffnung und Ausdauer für unsere Pilgerschaft verleihen.

Sr. Ingrid Grave

Kloster Ilanz

MITGLIEDERVERSAMMLUNG PFARREIBLATT GRAUBÜNDEN

In Anwesenheit von Bischof Joseph Maria Bonnemain und Generalvikar Peter Camenzind konnte die diesjährige 10. Mitgliederversammlung des Pfarreiblattes Graubünden, mit den ordentlichen Traktanden sowie einem Referat des Bischofs in Chur durchgeführt werden.

Gespannt waren die zahlreich erschienen Anwesenden auf die Ausführungen von Bischof Bonnemain, fand doch die Versammlung wenige Tage nach der Wahl von Papst Leo XIV. statt. So standen dessen erste Worte auf dem Petersplatz im Mittelpunkt: «Der Friede sei mit euch allen!» Mit der Betonung auf «Allen» habe der neu gewählte Papst einen wichtigen Akzent gesetzt, mit dem sich alle identifizieren können, wo immer sie auf der Welt wohnen. Bischof Bonnemain zitierte weiter den Papst: «Wir wollen eine synodale Kirche sein, eine Kirche, die unterwegs ist, eine Kirche, die stets den Frieden sucht, die stets die Liebe sucht, die sich stets bemüht, insbesondere denen nahe zu sein, die leiden.» In diesem Sinne werde Papst Leo das Wirken von Papst Franziskus auf seine Weise fortsetzen.

An die Medienschaffenden gerichtet hatte Papst Leo wenige Tage nach seiner Wahl mahnende Worte gerichtet, auf welche sich Bischof Bonnemain ebenfalls bezog: «Befreien wir die Kommunikation von allen Vorurteilen, Ressentiments, Fanatismus und Hass; befreien wir sie von Aggressivität. Wir brauchen keine laute, muskulöse Kommunikation, sondern vielmehr eine Kommunikation, die zuhören kann, die die Stimme der Schwachen, die keine Stimme haben, aufzugreifen vermag. Entschärfen wir die Worte, und wir werden dazu beitragen, die Erde zu entwaffnen. Eine entschärfte und entwaffnende Kommunika-

tion ermöglicht uns einen gemeinsamen anderen Blick auf die Welt und ein Handeln, das unserer Menschenwürde entspricht.»

Das Pfarreiblatt Graubünden ist ein kleines Rädchen in der Medienwelt, wird sich aber an diese Verpflichtung weiterhin gebunden fühlen.

Wahl eines neuen Vorstandmitgliedes

Präsident Urs Gaupp hatte zuvor die Versammlung gemäss der Traktandenliste geführt. Die Amtszeit des Vereinsvorstandes läuft von 2024 bis 2027. Da Pfarrer Gregor Barmet (Kirchgemeinde Domat/Ems-Felsberg) diesen Sommer eine neue Stelle ausserhalb des Kantons Graubünden antritt, wurde eine Ersatzwahl notwendig. Urs Gaupp dankte Pfarrer Barmet herzlich für seine engagierte Mitarbeit. Mit seiner ruhigen Art habe er stets gute Gedanken und Ideen eingebracht.

Vikar Denny George.

Als sein Nachfolger konnte Vikar Denny George ebenfalls aus Domat/Ems gefunden werden. Die Wahl erfolgte einstimmig.

Neue Revisorin

Die ordentlichen Traktanden wurden ohne weitere Diskussion genehmigt. Urs Bundi stellte sich für eine weitere Amtsperiode von 2026 bis 2027 als Revisor zur Verfügung und als Nachfolgerin von Helmut Bauschatz konnte Tanja Bearth gefunden werden.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst bei einem Ertrag von 380 476 Franken und einem Aufwand von 373 276 Franken positiv ab. Das Eigenkapital beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 257 427 Franken. Nach Erteilung des Décharche der Vereinsorgane wurde der Mitgliederbeitrag auf 50 Franken wie bisher festgelegt. Ebenfalls wurde das Budget wie vorgelegt genehmigt.

Mitteilungen

Präsident Urs Gaupp informierte über die Pläne zur Neugestaltung des Pfarreiblattes Graubünden. So soll der Mantelteil von heute 12 auf neu 16 Seiten erweitert werden. In diesem Zusammenhang ist künftig mit höheren Redaktions- und Produktionskosten zu rechnen, zumal sich ein erweiterter Umfang teilweise auch auf die Portokosten auswirken wird. In den letzten Monaten erfolgte eine Neuausschreibung der Redaktionsstelle, die zehn Bewerbungen brachte. Die bisherige Redaktorin für den Mantelteil, Sabine-Claudia Nold, hatte sich entschieden, diese Tätigkeit ab der Ausgabe Juli/August nicht mehr weiterzuführen. Bis zum definitiven Entscheid über die neue Redaktion übernimmt die Firma Publireno mit Stefan Bühler und Susanne Taverna die Redaktion des Mantelteils für die kommenden Ausgaben. Beides sind erfahrene Journalisten, zudem war Stefan Bühler schon bei der Konzipierung des Pfarreiblattes Graubünden involviert. Um die künftigen Mehrkosten bei der Produktion aufzufangen, wird beim Landeskirchenvorstand ein Antrag um Erhöhung des Beitrages eingereicht. Für die Gestaltung des Innenteils und somit für die einzelnen Kirchgemeinden bleibt alles unverändert.

Die speditiv verlaufene Mitgliederversammlung endete mit einem Umtrunk im Hotel Chur. (SB)

NEUE ANBETUNGSKAPELLE EINGEWEIHT

Am 24. Mai ist die neue Anbetungskapelle im Kloster Disentis eingeweiht worden. Die Kapelle steht bald für Andacht und Gebet offen. Ein Höhepunkt des Tages war der Vortrag von Marianne Schlosser. Die renommierte deutsche Theologin ist Professorin für Theologie der Spiritualität und wurde 2018 mit dem Joseph-Ratzinger-Preises für herausragende theologische Forschung ausgezeichnet. Mit einfachen Fragen näherte sie sich laut kath.ch dem Thema Anbetung und zeigte auf, weshalb Anbetung nicht nur eine fromme Praxis, sondern eine tiefe Begegnung mit dem lebendigen Gott sei. Sie beschrieb die Anbetung als eine Antwort des Menschen auf die Gegenwart Gottes, die in der Eucharistie besonders erfahrbar wird. Verschiedene Workshops und eine Feier mit Lobpreisliedern, Gebet und biblischen Impulsen beendeten den Tag.

AGENDA IM JULI/AUGUST

SCHAMS – AVERS – RHEINWALD

Kath. Pfarramt
Veia Tranter Flimma 8
7440 Andeer

Homepage
www.kath-andeer-spluegen.ch

Telefon
081 661 11 39
praesident@kath-andeer-spluegen.ch

Kirchgemeindepräsidentin und Messmerin Kirche Christkönig
Frau Pia Camastral
Telefon 081 664 14 88

Mesmerin Fatimakirche
Frau Christina Clopath
Telefon 079 684 05 66

Mitteilung aus der Pfarrei

Unser Pfarramt ist vakant. Deshalb kann es zu kurzfristigen Änderungen der Gottesdienstzeiten kommen. Bitte beachten Sie auch unsere Publikationen im «Pöschtli», auf unserer Homepage oder in unserem Anschlagkasten bei der Kirche.

Gottesdienste in Andeer im Juli

14. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 6. Juli
09.30 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger
Stiftsmesse für Irma und Johannes Kobel
Kein Rosenkranz

15. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 12. Juli (Vorabendmesse)
19.00 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela
Stiftsmesse für Josefina Lombardini
Sonntag, 13. Juli
13.30 Uhr Pilgergottesdienst
Pfr. Adam Pradela
eucharistische Anbetung mit Rosenkranz, anschliessend hl. Messe, musikalische Begleitung Claudia Trepp-Clopath und Mirjam Rosner-Mark
19.00 Uhr Rosenkranz

16. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 20. Juli
09.30 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger
19.00 Uhr Rosenkranz

17. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 27. Juli
09.30 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela
19.00 Uhr Rosenkranz

Gottesdienste in Andeer im August

Nationalfeiertag
Freitag, 1. August
Keine hl. Messe

18. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 3. August
09.30 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger
19.00 Uhr Rosenkranz

19. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 10. August
09.30 Uhr Hl. Messe
Domherr Martin Grichting
13.30 Uhr Pilgergottesdienst
Domherr Gion-Luzi Bühler
eucharistische Anbetung mit Rosenkranz, anschliessend hl. Messe
19.00 Uhr Rosenkranz

20. Sonntag im Jahreskreis
Nachfeier Mariä Himmelfahrt
Sonntag, 17. August
09.30 Uhr Hl. Messe
Bischof Peter Bürcher
19.00 Uhr Rosenkranz

21. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 24. August
09.30 Uhr Hl. Messe
Bischof Peter Bürcher
19.00 Uhr Rosenkranz

22. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 31. August
09.30 Uhr Hl. Messe
Generalvikar P. Camenzind
19.00 Uhr Rosenkranz

Kirchenkaffee

Am 6. Juli und am 3. August findet in Andeer, anschliessend an die heilige Messe, **um ca. 10.30 Uhr,** ein Kirchenkaffee im Pfarrhaus Andeer statt. Alle sind herzlich eingeladen!

August: Werktagsmessen

Während des Aufenthalts von Bischof P. Bürcher **vom 17. bis 30. August** finden in Andeer Werktagsmessen statt. Bitte beachten Sie die Angaben im Anschlagkasten bei der Kirche.

Sommerrezept

Zeichen der Zeit
einfach mal
den Alltag unterbrechen
tief durchatmen
innehalten
das Fenster weit öffnen
befreit aufatmen
Herz und Sinne öffnen
den Blick zum Himmel richten
Wolkenbilder betrachten
dem Vogelgezwitscher lauschen
die Wärme der Sonne auf der Haut spüren
Glücksmomente sammeln

Ulrike Gross
© Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste in Splügen im Juli

14. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 6. Juli
11.00 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger

15. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 12. Juli (Vorabendmesse)
17.15 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela

16. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 20. Juli
11.00 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger

17. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 27. Juli
11.00 Uhr Hl. Messe
Pfr. Adam Pradela

Gottesdienste in Splügen im August

Nationalefeiertag
Freitag, 1. August
Keine hl. Messe

18. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 3. August
11.00 Uhr Hl. Messe
Prof. Michael Fieger

19. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 10. August
11.00 Uhr Hl. Messe
Domherr Martin Grichting

20. Sonntag im Jahreskreis
Nachfeier Mariä Himmelfahrt
Sonntag, 17. August
11.00 Uhr Hl. Messe
Bischof Peter Bürcher

21. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 24. August
11.00 Uhr Hl. Messe
Bischof Peter Bürcher

22. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 31. August
11.00 Uhr Hl. Messe
Generalvikar P. Camenzind

Herzliche Gratulation zur Erstkommunion!

Am 18. Mai durften Leilani Demont (Splügen), Noelia Spinas (Andeer), Esmeralda Silva Rafael (Andeer) und Jaron Mathé Gaudenz (Andeer) die Erstkommunion feiern (v. l.). Begleitet wurden sie von Ministrantin Tabea Brand (ganz links), Katechetin Claudine Petrig, Pfarrer Prof. Micheal Fieger, Katechetin Daniela Gartmann (h. v. l.) und Ministrantin Gianna Brand (ganz rechts).

THUSIS - SILS I. D. - MASEIN - FLERDEN - URMEIN - TSCHAPPINA - PORTEIN

www.kath-thusis.ch

«Der Herr ist mein Hirte,
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

Pfarrei Guthirt
Katholisches Pfarramt Thusis
Neue Kirchstrasse 2
7430 Thusis
Telefon 081 651 12 77

Pfarradministrator
Pfarrer Klaus Rohrer
Telefon 079 221 78 09

Pfarreikoordinator/
Religionspädagoge
Jilan Chelemben
Telefon 081 651 12 77
jilanchelemben@kath-thusis.ch

Verwaltung
Petra Battaglia
Bürozeiten
Montag ganzer Tag und
Donnerstagvormittag
info@kath-thusis.ch
Telefon 081 651 12 77

Vermietung Kirchgemeindesaal
vermietung@kath-thusis.ch

Mesmerin
Imelda Knellwolf

Katholische Kirchgemeinde Thusis
Präsident
Michael Marugg

Impuls des Monats

Gott ist gross. Das Wunderwerk der Schöpfung ist gewaltig und faszinierend. Wie klein und unwichtig ist so vieles, was uns den lieben langen Tag in Atem hält. Vielleicht kann uns dies an einem schönen Ferientag neu bewusst werden. Und wie von selbst wird dann dieses Bewusstsein, diese Erkenntnis zum Gebet werden, zur bewussten Hinwendung zu Gott, unserem Schöpfer und Vater. Beten ist Atemholen der Seele. Beten ist Erfrischung und Erneuerung des Geistes an der Quelle des Lebens.
Freilich, um das zu entdecken, müssen wir uns Zeit nehmen. Und zwar nicht nur eine Randzeit des Tages, eine Restzeit am frühen Morgen oder am späten Abend, wo wir müde und zerstreut sind, sondern eine gute Zeit, eine Zeit, wo wir ganz da sind. Reservieren wir uns in der Urlaubszeit gute Zeiten für Gott, für das Gebet, für das Nachdenken, für Lektüre, für einen Besuch im Gotteshaus – das wird die beste Kur für unsere Seele sein!

Johannes Hold

Ich wünsche Ihnen allen schöne Ferien, eine schöne, warme Sommerzeit mit vielen schönen Begegnungen, egal wo sie diese Zeit verbringen.

Jil Chelemben

Gottesdienste

14. Sonntag im Jahreskreis
Ökumenischer Gottesdienst im Grünen

Sonntag, 6. Juli
10.00 Uhr Ökumenische Feier im Grünen in Ratitsch, gemeinsam mit den katholischen und reformierten Kirchgemeinden Cazis. Besammlung um 8.45 Uhr bei der Steinkirche Cazis. Von dort, kleine Wanderung zum Plattnersee. Anschliessend an den Gottesdienst Teilete am Grill. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der reformierten Kirche in Thusis statt. Es findet **kein** Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

15. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: MIVA
Sonntag, 13. Juli
10.00 Uhr Eucharistiefeier

16. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Alzheimer Graubünden
Sonntag, 20. Juli
10.00 Uhr Wortgottesfeier

17. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Miva
Sonntag, 27. Juli
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Wir gedenken: Luzia Esposito und Carlo Stampa
Olga Vögtli-Vanoni

August
18. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Justinus Werk
Sonntag, 3. August
10.00 Uhr Wortgottesfeier

19. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Justinus Werk
Sonntag, 10. August
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Wir gedenken: Paula Blumenthal-Derungs
Lisa Glade
Luzia Esposito und Carlo Stampa

Ökumenischer Einschulungsgottesdienst
Donnerstag, 14. August
08.15 Uhr Ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die 1. Primarschulklassen in der katholischen Kirche

20. Sonntag im Jahreskreis
2. Regionaler Gottesdienst in Cazis
Sonntag, 17. August
10.00 Uhr Regionale Eucharistiefeier in der Kirche Cazis. Es wird an diesem Sonntag **kein** Gottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert.

Altersheim
Mittwoch, 20. August
15.15 Uhr Wortgottesfeier

21. Sonntag im Jahreskreis
Ökumenischer Gottesdienst auf Hohenrätien
Sonntag, 24. August
11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst auf Hohenrätien, zusammen mit der reformierten Kirchgemeinde Sils i. D. In der Pfarrkirche findet **kein** Gottesdienst statt.

Rückblick

Erstkommunion
Am Sonntag, 11. Mai, war das Warten endlich vorbei. Die Kinder der Pfarrei durften mit grosser Freude ihre Erstkommunion feiern. Allen wünsche wir nun Freude am Glauben und Gottessegen für den weiteren Weg im Leben.

Lange Nacht der Kirchen

Ausblick

Gemeinsame Pfarreireise mit Cazis und Domleschg am 6. September.
Bitte beachten Sie die Informationen auf der Seite der Kath. Kirchgemeinde Domleschg.
Eine Anmeldung ist notwendig und wird vom Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde Domleschg entgegengenommen unter Tel. 078 924 93 77 oder adrianbachmann@gmx.ch bis spätestens am Montag, 25. August.

Ein bisschen Spass muss sein
«Auf der Wiese vor dem Dorf wurde ein toter Esel gefunden», meldet der Pfarrer telefonisch beim Gesundheitsamt. «Aber fallen denn die Toten nicht in Ihre Zuständigkeit, Vater?», fragt der Beamte scherzhaft.
«Doch, mein Sohn», erwidert Hochwürden würdevoll, «aber es ist vor allem auch meine Aufgabe, zunächst ihre nächsten Verwandten zu verständigen.»

Der Polizist fragt den Fahrer, der nach Alkohol riecht: «Wohin gehen Sie um diese Zeit, kurz nach Mitternacht in so einer Eile.»
«Ich gehe zu einem Vortrag» antwortete der Mann. «Mitten in der Nacht?», fragt der Polizist. «Ja, es geht um das Thema Alkohol allgemein. Welche Konsequenzen hat der Alkohol auf die Gesundheit. Alkohol am Steuer, Alkohol in der Gesellschaft etc.» «Sie halten mich für dumm. Wer hält so einen Vortrag um diese Zeit?» «Meine Frau.»

CAZIS

Pfarramt St. Peter und Paul Cazis
Oberdorf 10, 7408 Cazis
Telefon 081 651 12 65
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Sprechzeiten Pfarrbüro
nach Vereinbarung

Peter Miksch, Pfarrer
Italienische Strasse 21
7421 Summaprada
Mobile 079 313 24 68
peter.miksch@gmx.ch

Mesmerinnen
Pia Kienast, Mobile 076 389 11 70
Sandra Lauffer, Mobile 079 466 48 20

Kath. Kirchgemeinde Cazis
Brigitta Marranchelli, Summaprada
Telefon 081 651 43 60
Fax 081 651 43 18
bmarranchelli@bluewin.ch
www.kathkgcazis.ch

Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieses Pfarreiblatt für Juli/August, zum grösseren Teil in den Sommerferien, ist wieder eine Doppelausgabe. Zu Beginn der Ferien, am Sonntag, 6. Juli, feiern wir bei trockenem Wetter am Plattnersee ob Ratitsch um 10 Uhr den traditionellen ökumenischen Gottesdienst im Grünen; bei Regen in der reformierten Kirche Thusis.

Am folgenden Sonntag, 13. Juli, kommt in Cazis und im Domleschg Pfr. Jan Lipinski zur Aushilfe, der uns ja bestens bekannt ist. Gleiches gilt für August, und zwar am 3. (nochmals Pfr. Lipinski) und 9./10. (dann ist Father Henry Atugonza aus Uganda hier): Herzlich willkommen bei uns!

Bitte beachten: An den Samstagen 19./26. Juli und 2./16. August entfällt die hl. Messe um 18.30 Uhr. Allen, ob daheim oder auf Reisen, wünschen wir erholsame, schöne Sommertage und freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen.

Ihr/Euer Pfarrer Peter Miksch

Gottesdienste

Mittwoch, 2. Juli
Mariä Heimsuchung
16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

Donnerstag, 3. Juli
Gebetstag um kirchliche Berufe
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 4. Juli
Herz-Jesu-Freitag
18.00 Uhr Aussetzung, Rosenkranz, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Pfr. Klaus Rohrer, Thusis

14. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 5. Juli
Herz-Mariä-Samstag
18.30 Uhr Hl. Messe für Mathias Tönz-Hasler
Sonntag, 6. Juli
07.00 Uhr Heilige Messe (Kloster)
10.00 Uhr **Ratitsch, Plattnersee:** Ökumenischer Gottesdienst im Grünen

Donnerstag, 10. Juli
Aushilfe: Pfr. Lipinski (10. bis 13. Juli)
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 11. Juli
Benedikt v. Nursia, Patron Europas
16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

15. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: MIVA Schweiz
Samstag, 12. Juli
18.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Hl. Messe für Karl und Anna-Maria Andreoli
Sonntag, 13. Juli
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. Juli
09.00 Uhr Hl. Messe

16. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: MIVA Schweiz
Sonntag, 20. Juli
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 22. Juli
18.30 Uhr Hl. Messe (St. Wendelin)

Mittwoch, 23. Juli
18.30 Uhr Hl. Messe für die Verstorbenen der Fam. Tscholl

Donnerstag, 24. Juli
Christophorus
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 26. Juli
Joachim und Anna, Eltern Mariens
07.00 Uhr Hl. Messe (Kloster)

17. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: MIVA Schweiz
Sonntag, 27. Juli
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 29. Juli
18.30 Uhr Hl. Messe (St. Wendelin)

Mittwoch, 30. Juli
16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

Donnerstag, 31. Juli
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 1. August
Nationalfeiertag
07.00 Uhr Hl. Messe (Kloster)

18. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. August
09.30 Uhr Hl. Messe mit Pfr. Lipinski für Stefanie Foffa-Gunsch

Freitag, 8. August
Dominikusfest
10.30 Uhr Festliche hl. Messe mit den Dominikanerinnen

19. Sonntag im Jahreskreis

Aushilfe: Father Henry Atugonza
(Bistum Hoima, Uganda)
Samstag, 9. August
18.30 Uhr Hl. Messe für Johanna Schatz-Baumgarten, für Alma und Diana Baumgarten
Sonntag, 10. August
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 11. August
Schulbeginn
08.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Schulanfang

Mittwoch, 13. August
16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

Donnerstag, 14. August
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mariä Aufnahme in den Himmel

Samstag, 16. August
10.00 Uhr Hl. Messe in der Kapelle «Maria zum Schnee» Luvreu
Sonntag, 17. August
10.00 Uhr Festmesse für Maria und Imelda Vetter mit Segnung von Blumen und Kräutern

Dienstag, 19. August
18.30 Uhr Hl. Messe (St. Wendelin)

Mittwoch, 20. August
Nachmittags: Seniorenreise

Donnerstag, 21. August
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Freitag, 22. August
Maria Königin
18.30 Uhr Eucharistiefeier

21. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 23. August
18.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Vorabendmesse für die Verstorbenen der Fam. Tscholl
Sonntag, 24. August
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. August
16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

Donnerstag, 28. August
09.00 Uhr Eucharistiefeier

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz
Samstag, 30. August
18.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.30 Uhr Hl. Messe für Willi und Adelina Schober-Lang
Sonntag, 31. August
09.30 Uhr Eucharistiefeier

Werktagsgottesdienste (soweit nicht anders angegeben):
Rosenkranz: am Montag um 17 Uhr.
Hl. Messe: in der Regel dienstags in St. Wendelin um 18.30, donnerstags in der Pfarrkirche um 9 Uhr; am Mittwoch (oder Freitag) um 16 Uhr im Heim St. Martin (alle zwei Wochen).
Beichtgelegenheit: am ersten Freitag im Monat und samstags ab 18 Uhr (nicht jede Woche).

Mitteilungen

Ökumenischer Gottesdienst im Grünen in Ratitsch, Plattnersee

am Sonntag, 6. Juli, um 10 Uhr
Gemeinsam mit der Reformierten Kirchgemeinde Cazis/Heinzenberg und den beiden Thusner Kirchgemeinden; gestaltet von Pfarrer Tobias Ulrich und Pfarrer Peter Miksch zusammen mit Jilan Chelemben. Bei Regen in der reformierten Kirche Thusis. Musikalische Gestaltung: Dona Trepp, «Sägwerk». Wer nicht gut zu Fuss ist, wird bei Anmeldung bis 5. Juli gern zum Plattnersee und zurück im Auto mitgenommen.

60. Geburtstag von Pfarrer Peter Miksch

Am Sonntag, 6. Juli, werde ich 60 Jahre alt. Schon den letzten runden Geburtstag 2015 durfte ich in Cazis feiern; damals im Rahmen einer Jodlermesse mit anschliessendem Apéro vor der Kirche. Heuer ist dies aus verschiedenen Gründen am Tag selbst nicht möglich; wir holen die Feier mit der Kirchgemeinde Cazis aber im Spätsommer nach. Sie werden hier im Pfarreiblatt rechtzeitig alles Wichtige erfahren. Wer mir zum 60. Wiegenfest eine Freude bereiten will, möge dies bitte tun mit einer Spende an die:

MIVA Missionsverkehrsaktion
An den drei Sonntagen 13., 20. und 27. Juli nehmen wir die Kollekte für die MIVA auf: https://www.miva.ch/

Für Banküberweisungen scannen Sie bitte den QR-Rechnungscode oder benutzen Sie folgende Angaben:
Konto-Nummer:
IBAN: CH58 0900 0000 9080 0000 0
Konto-Inhaber:
miva
Hubstrasse 32
9500 Wil SG

Ich bitte Sie, auf andere Geschenke wie Wein, Lebensmittel usw. zu verzichten. Ausnahme: persönliche Einladungen zum Essen nehme ich gerne an.

Pfarreireise

am Samstag, 6. September,
nach Rapperswil und auf die Insel Ufnau. Kosten: CHF 40.– pro Person exkl. Getränke. Anmeldung bis Montag, 25. August, Tel. 078 924 93 77 oder adrianbachmann@gmx.ch.

Gottesdienste im Dominikanerinnenkloster Cazis

Samstag/Sonntag
07.00 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

Montag
17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)
19.00 Uhr Heilige Messe, anschliessend jeweils am ersten Montag im Monat stille Anbetung bis 21 Uhr

Dienstag bis Freitag
06.30 Uhr Heilige Messe
17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

Donnerstag
14.00 bis 17.30 Uhr Eucharistische Anbetung

Freitag
15.00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

Nationalfeiertag

Freitag, 1. August
07.00 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Vesper

Fest des hl. Vaters Dominikus

Das Fest unseres Ordensgründers feiern wir **am Freitag, 8. August, um 10.30 Uhr** in der Pfarrkirche (der Barmherzigkeitsrosenkranz am Nachmittag entfällt). Vesper um 17 Uhr.

Mariä Aufnahme in den Himmel

Freitag, 15. August
07.00 Uhr Heilige Messe
17.00 Uhr Vesper

Filmabend mit «The Chosen»

Mittwoch, 13., 20. und 27. August, um 19 Uhr
Wir schauen wöchentlich je eine Folge der zweiten Staffel der Historien-Dramaserie «The Chosen», welche das Leben Jesu Christi in einem neuen Licht zeigt. Anschliessend gemütlicher Austausch. Keine Anmeldung erforderlich.

DOMLESCHG

Kirchgemeinde Domleschg
Zuständig für die politischen Gemeinden Domleschg, Rothenbrunnen, Fürstenau und Scharans.

Pfarrer Peter Miksch
Italienische Str. 21
7421 Summaprada
Telefon 081 651 12 65
Mobile 079 313 24 68
pfarramt-cazis@bluewin.ch

Meldungen
Taufen, Trauungen:
Pfarrer Peter Miksch
Todesfälle: Pfarrer Peter Miksch und Gemeinde Domleschg

Kirchgemeindepräsident Domleschg
Norbert Simoness
Telefon 081 655 13 72

Katechet/-innen
Claudia Schmid, US/MS
Telefon 081 655 21 72
Adrian Bachmann, US/MS/OS
Telefon 081 630 12 78
Priska Bieler, US
Telefon 078 620 97 52

Sekretariat/Pfarreiblatt/Liturgiegruppe
Adrian Bachmann
Telefon 081 630 12 78

Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Der Sommer ist da und damit die grossen Ferien. Auch in dieser Zeit finden verschiedene Anlässe in unserer Kirchgemeinde statt:

- Am 27. Juli ökumenischer Gottesdienst (Bergpredigt) auf Plaun dils Mats
- Am 1. August Eucharistiefeier in resp. bei St.-Maria-Magdalena, Dusch
- Am 17. August regionale Eucharistiefeier zum Fest Mariä Himmelfahrt für das ganze Tal in Cazis
- Der Minisonntag am 24. August in Tomils.

Hierzu und zu allen unseren anderen Anlässen herzliche Einladung und einen guten Sommer.

Euer/Ihr Pfr. Peter Miksch

Gottesdienste

Mittwoch, 2. Juli
10.00 Uhr Ökumenische Feier in der Tgea Nue Tomils (Pfr. Ulbrich)

14. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 5. Juli
17.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils (Pfr. Miksch) Anschliessend Umtrunk im «Stall für all»

Sonntag, 6. Juli
10.00 Uhr Einladung zum ökumenischen Feldgottesdienst von Thusis und Cazis am Plattnersee oberhalb Ratitsch (siehe Infos bei Thusis und Cazis)

15. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 13. Juli
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens (Pfr. Lipinski)

16. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 20. Juli
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels (Pfr. Miksch) Gedächtnisgottesdienst für Emilia Riedi Musikalische Umrahmung durch Zitherklänge

17. Sonntag im Jahreskreis
Samstag, 26. Juli
Patrozinium St. Christophorus
St. Jakobus
17.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels (Pfr. Miksch) Gedächtnisgottesdienst für Harald Christian Battaglia Musikalische Begleitung mit Querflötenklängen

Sonntag, 27. Juli
11.00 Uhr Ökumenischer Berggottesdienst in Scheid/Plaun dils mats (Pfr. Miksch/Pfr. Ulbrich) Anschliessend Verpflegung durch Dorffrauen Scheid Musikalische Begleitung mit «Via Spluga»

Freitag, 1. August
11.00 Uhr Eucharistiefeier in St.-Maria-Magdalena, Dusch/Paspels (Pfr. Miksch)

18. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 3. August
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens (Pfr. Lipinski)

Mittwoch, 6. August
10.00 Uhr Ökumenische Feier in der Tgea Nue Tomils (Pfr. Miksch)

19. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 10. August
11.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils (Father Henry Atugonza) Gedächtnisgottesdienst für Veronika Flisch

Mariä Himmelfahrt
Samstag, 16. August
17.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels (Pfr. Miksch) Gedächtnisgottesdienst für Cäcilia Caviezel Rina Scharegg-Huber

Sonntag, 17. August
10.00 Uhr Regionale Eucharistiefeier in Cazis (Pfr. Miksch/Jilan Chelemben)

21. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 24. August
Patrozinium Maria Königin

11.00 Uhr Eucharistiefeier und Ministranten-Sonntag in Tomils (Pfr. Miksch)
Jahresgedächtnis für Hans Christoffel-Lenz
Gedächtnisgottesdienst für Marlen Schütz
Anschliessend Pizzaessen und Lottonachmittag für alle Ministrant/-innen im «Stall für all»

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Schweiz

Samstag, 30. August

17.00 Uhr Ökumenische Kinder-Kirche in Rodels (Pfr. Miksch/Pfr. Ruf)
Ab 16.15 Uhr KiKi-Zvieri bei der Kirche

Sonntag, 31. August

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens (Pfr. Miksch)

Mitteilungen

Gemeinsame Anlässe im Juli und August

MITENAND
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ausserdomleschg
Katholische Kirchgemeinde Domleschg

Mittwoch, 16. Juli, 10 Uhr in Feldis
«Uf a Kafi mit …»
Gemütliche Begegnungen bei Kaffee und Zopf.

Freitag, 25. Juli, ab 17.30 Uhr
im Pfrundstall Tomils «Stall für all»
«Frytigs-Bier»
Gemeinsam den Start ins Wochenende «feiern» mit der Möglichkeit, selbst mitgebrachtes Grillgut zu grillieren.

Samstag, 9. August, um 21 Uhr
in der Kapelle St. Lorenz
(Treffpunkt um 20.30 Uhr beim Wegkreuz «Quadrella»
«mit Gott unterwegs – im Alltag»
Gemeinsamer Spaziergang nach St. Lorenz mit Andacht (siehe Mitteilung).

Mittwoch, 13. August, 10 Uhr
im Transertreff
«Uf a Kafi mit …»
Gemütliche Begegnungen bei Kaffee und Zopf.

Dienstag, 26. August, 20 Uhr
in der ref. Kirche Almens
Raum der Begegnung «Geronto-Slam». Fünf mutige, kreative und junggebliebene Frauen präsentieren ihre persönlichen und (selbst-)kritischen Kurzgeschichten. Kollekte.

Mittwoch, 27. August, 19.30 Uhr
im Pfarrhaus Paspels
«Gott und die Welt – im Alltag»
Gedankenaustausch zu einem aktuellen Thema.

Freitag, 29. August, ab 17.30 Uhr
im Pfrundstall Tomils «Stall für all»
«Frytigs-Bier»
Gemeinsam den Start ins Wochenende «feiern» mit der Möglichkeit, selbst mitgebrachtes Grillgut zu grillieren.

«Schternschnuppa-Schtuuna» zu St. Lorenz am 9. August

Langsam, aber sicher entwickelt sich bei der Kapelle St. Lorenz nördlich von Paspels eine neue Tradition: Am Samstag vor oder nach dem St. Lorenztag (10. August) findet dieses Jahr am 9. August schon zum dritten Mal der Spaziergang «mit Gott unterwegs – im Alltag» statt. Um 20.30 Uhr starten wir beim Wegkreuz «Quadrella» (nördlicher Dorfeingang Paspels) und laufen gemeinsam zur Kapelle. Nach einer kurzen Andacht in der Kapelle gibt es vor der Kapelle eine kleine Stärkung und die Möglichkeit, an diesem besonderen Ort – bei entsprechender Witterung – den Sternenhimmel zu bestaunen. Wer Glück hat, entdeckt dabei die eine oder andere Sternschnuppe. Dank idealen Bedingungen und einer lauen Sommernacht verliessen 2024 die letzten Besucher den Ort erst nach Mitternacht … Alle sind zu diesem Abend ganz herzlich eingeladen. *(ab)*

DANKE – Rico!

Rico Caviezel hat in den letzten 50 Jahren unzählige Auftritte sowohl mit dem Kirchenchor als auch als Organist an Anlässen und Gottesdiensten der Kirchgemeinde gestaltet. Wenn Rico Caviezel mit seinem Chor in der Kirche gesungen hat, dann haben sich die Sitzreihen jeweils gefüllt, was massgebend zur festlichen Stimmung beigetragen hat. Ob in den Kapellen St. Maria Magdalena, St. Lorenz, St. Victor oder in den Pfarreikirchen der Gemeinde Domleschg, der Chor hat jedes Mal zu einer klangvollen Bereicherung der Festgottesdienste beigetragen. Der Vorstand der Katholischen Kirchgemeinde Domleschg darf mit Rico Caviezel und seinem Chor auf eine stets gute Zusammenarbeit zurückblicken. Ricos Einsatz für die Kirchgemeinde wird von allen überaus geschätzt und gewürdigt. Der Vorstand dankt ihm herzlichst für sein kompetentes und leidenschaftliches Engagement zum Wohle der Kirchgemeinde. Wir wünschen Rico für seine Zukunft weiterhin alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Der Kirchgemeindevorstand

Ausblick: Gemeinsame Pfarreireise am 6. September

Die gemeinsame Pfarreireise von Thusis, Cazis und dem Domleschg führt uns dieses Jahr an den schönen Zürichsee. Die Carreise startet in Thusis um 7.30 Uhr. Weitere Zustiegsmöglichkeiten:

Summaprada	07.40 Uhr
Cazis Dorf	07.45 Uhr
Rodels Dorf	07.55 Uhr
Paspels Dorf	08.00 Uhr
Tomils	08.05 Uhr

Erster Halt ist in Rapperswil mit der Möglichkeit, durch das schmucke Städtchen zu flanieren, bevor wir uns um 11 Uhr im Kapuzienerkloster zu einem Gottesdienst versammeln. Anschliessend geht es mit dem Schiff weiter auf die Insel Ufnau, wo um 13 Uhr das Mittagessen auf uns wartet.

Die Insel Ufnau: Ziel der Pfarreireise vom 6. September.

Auf der Insel haben wir genügend Zeit für die Besichtigung der St.-Peter-und-Paul-Kirche, einen Spaziergang oder einfach um gemütlich zusammenzusitzen. Kurz vor 16 Uhr verlassen wir die Insel in Richtung Richterswil, wo unser Car für die Rückfahrt auf uns wartet. Zwischen 18 und 18.30 Uhr sind wir ungefähr zurück im Tal. Die Kosten für die Reise belaufen sich auf CHF 40.– pro Person exkl. Getränke.
Eine Anmeldung ist notwendig und wird vom Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde Domleschg bis spätestens am Montag, 25. August, entgegengenommen unter Tel. 078 924 93 77 oder adrianbachmann@gmx.ch.
(ab)

Impressum: Der Innenteil AGENDA ist eine Beilage zum Pfarreiblatt Graubünden. Verlag und Redaktion der Mantelpublikation Pfarreiblatt Graubünden = Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz

BISTUMSTAG IN CHUR BEGEISTERT

Rund 500 Menschen haben sich am 15. Juni am Bistumstag in Chur getroffen und bei strahlendem Wetter gemeinsam einen Gottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain auf dem Arcas-Platz gefeiert. Gemeinsames Singen, Essen und diverse Führungen in der Altstadt rundeten den Anlass ab.

Die Lobpreis-Band aus Laax unter der Leitung von Carli Camathias (oben links) und die scola da cant Surselva unter der Leitung von Rilana Cadruvi und Clau Scherrer (oben rechts) begleiteten den Bistumstag musikalisch. Auf dem Bild in der Mitte ist Bischof Joseph Maria Bonnemain während der Fürbitten zu sehen. Der Bischof wurde während des Anlasses von zwei ehemaligen Schweizer Gardisten begleitet (unten rechts).
Bilder Rolf Giger

OBSERVAR, SURSTAR SELEGRAR

Ils meins da stad ein savens era il temps da vacanzas per bia famiglias. Cheu van geniturs cun lur affons magari a far spassegiadas pli grondas. Ina buna caschun per far attents ils affons sin las bellezias dalla natira e sin las semeglias che Jesus ha duvrau per declarar sia atgna missiun e la missiun ch'el ha dau a ses appostels entochen oz.

In ver schabetg

Enten ir siado sin las alps hai jeu observau ina biala muntanera da nuorsas. Ellas pasculavan enten ir vinavon ch'ei era in bi mirar. Il nurser cun siu tgaun steva empau sin distanza, mo scheva buca ord egl ellas. Cheu ei vegniu endamen a mi che jeu hai giu legiu il rapport dil sequent schabetg: ina damaun ha in nurser el contuorn da Karlsruhe fatg persenn che sia entira muntanera, 111 nuorsas, era vegnida engulada sur notg. Pia ha el annunziau quei alla polizia e quella ei immediat semessa alla tscherca dallas nuorsas sparidas. Entginas jamnas pli tard ein las autoritads vegnidas a saver che a Collogna (Köln) seigi in transport da 5000 nursas per la Terchia planisaus. La polizia ha orientau il nurser davart quei fatg efatg la proposta, ch'el duessi ir leu a quella staziun nua che las nuorsas vegnien cargadas e mirar, sche las sias sesanflien forsa denter quellas. Ensemen cun la polizia ei il nurser serendiu il di ch'il transport veva da succeder alla staziun da vitgira a Collogna ed ha viu quellas mellis nuorsas promtas per vegnir catschads els vaguns. Cheu ha il nurser entschiet a clamar sias nuorsas sco el clamava ellas sin sias pastiras e prenmira, tec a tec ei ina suenter l'autra da sias nuorsas seviulta naven da tut tschellas ed ein curridas encunter il nurser. E cura ch'il nurser ha dumbrau las nuorsas che vevan suandau siu clom eran ei 111 nuorsas, pia sia entira muntanera! Perfin ils polizists han smarvegliau co las nuorsas han enconuschiu lur bien pastur. Ellas sefultschevan entuorn el ch'ei era negin dubi ch'ellas appartegnien ad el.

In bien impuls

Quei ver schabetg ei ina biala illustraziun dils plaids da Jesus: «Jeu sun il bien pastur, jeu enconuschel mias nuorsas ed ellas enconuschan mei, gest aschia sco il Bab enconuscha mei ed jeu enconuschel il Bab!» (Gn 10,14) Secapescha che Jesus ei per nus tuts il pli bien e meglier pastur. Tedlond sin el anflein nus la dretga via tras nossa veta era sche nus vesein buc el. Sco cumminonza che crei enten Jesus e suonda el vein nus cul niev papa era in pastur veseivel. Cun grond interess han biars persequitau il decuors dil conclave e l'elecziun dil niev papa che senujna Leo XIV. Igl ie impressiunont che l'emprema dumengia en uffeci dil niev papa ei stada gest LA DUMENGIA DIL BIEN PASTUR. E contemplond, co el agescha ussa en siu uffeci da hai jeu l'impressiun che nus haveien era survegniu cun papa Leo XIV., in bien pastur. Lein tedlar sia vusch e suandar siu clom e ses impuls! Ed era rugar per el!

Florentina Camartin, Breil

Las nuorsas enconuschen lur bien pastur.

DA SEPOLCRO A GIARDINO

Evangelizzare il tempo attuale significa scorgere Dio in fondo alle speranze di ogni uomo. I desideri profondi divengono luogo teologico di realizzazione e di vita.

Nel profondo del cuore di ogni persona: la ricerca

Bellezza, Verità, Bene, Amore, Sapienza. Non è forse tutto ciò che l'essere umano cerca da sempre? Tutti cercano la Bellezza, che stupisce e incanta, la Verità, che illumina l'intelligenza, il Bene, che colma la sete di pace e di pienezza, la Sapienza, che fa comprendere il senso e il fine di tutto ciò che esiste. Chiunque cerca l'Amore che scalda e riempie l'abisso del cuore. Possiamo dire che l'uomo, qualsiasi cosa cerchi, cerca Dio. Spesso senza saperlo. E non lo sa fin quando qualcuno non glielo trasmette, annunciandogli la buona novella. Riesce in quedsto modo a risvegliare nella persona l'anelito profondo che si nasconde nella parte più intima del suo cuore, che, come un pungolo, la rende inquieta.

Di qui la necessità dell'evangelizzazione, la quale, in questo tempo liquido e complesso, caratterizzato da incertezza e da una profonda crisi dei fondamenti, deve affrontare tante sfide, come l'indifferenza, l'ateismo sistematico e il nichilismo.

Come evangelizzare?

La domanda da porsi, allora, è proprio questa, nel tempo di quella che i filosofi hanno chiamato la morte di Dio? La risposta non è semplice. Dio, prima che una risposta, è una domanda. Una domanda che tace, nascosta nel cuore di ognuno di noi. Si tratta solo di ridestarla. Una domanda che dorme, dentro anche a chi dice di non credere, e che bisogna risvegliare non tanto con le parole, ma con la passione di una fede che è provocatoria, liberante e credibile. Si tratta di ridare senso alla domanda di Dio in un tempo in cui anche l'uomo rischia di passare di moda. Trasformare il vuoto di Dio in un deserto dove Dio può tornare a parlare, stupire e a presentarsi come l'unica e vera ricchezza. Quella ricchezza, avuta la quale, tutto il resto non ci pare niente.

Cosa evangelizzare?

Si tratta di evangelizzare, in primo luogo, la ragione che, in un mondo fatto di idoli e di bugie, cerca la verità e non la trova. Poi il cuore che, tra mille emozioni senza radici e senza una meta, anche se si trova come perso tra innumerevoli contraddizioni e fallimenti, non smette di cercare il vero Amore: quello da cui è stato fatto e per il quale è stato creato. In terzo luogo evangelizzare i corpi, i quali, anziché essere un tempio in cui abitare a contatto con il senso del mistero, si trovano ridotti a merce e a oggetti da comprare, scambiare, usare e gettare. Corpi senza volti che, nell'era dei social, vengono mercificati, idolatrati, esibiti e ostentati, ma mai abitati, decifrati, rispettati e custoditi. In quarto luogo le relazioni che si sono liquefatte a tal punto da non resistere al dolore e alle sfide delle stagioni della vita. Spesso le stesse relazioni intime non resistono alla confusione: si scambia l'amore per ciò che è ancora un'acerba attrazione o un istinto di possesso, senza capire che l'Amore vero è un sentimento che cresce sull'impalcatura di una volontà oblativa; un sentimento che quindi è sostenuto, alimentato, ma non consumato e che, dopo ogni prova, torna ad affacciarsi sempre più maturo e più alto, rinnovato nella carità.

L'Amore vero è un sentimento che cresce.

Solo con questo Amore unico, che è il Risorto stesso, quel vuoto disperante che oggi aleggia nel cuore di tanti uomini e di tante donne, da sepolcro si trasformerà in giardino di Pasqua, in cui la vita può tornare di nuovo a nascere. Realizzeremo in tal modo il grande sogno che San Francesco aveva nel cuore, quando chiedendo al Papa il dono dell'indulgenza, volle che la Porziuncola fosse un luogo di perdono illimitato, traccia di un amore nascosto, silenzioso, ma anche cercato da tutti e ora finalmente rivelato nel crocifisso.

Luca Crameri, Poschiavo

FLUCHT IN DIE SCHWEIZ

Aus Anlass des Flüchtlingstages vom 21. Juni hat die Fachstelle Migration und Weltweite Kirche gemeinsam mit Amnesty International die Aktion «Beim Namen nennen» in Chur durchgeführt. Und ein gemeinsames Nachtessen mit Geflüchteten im «Kulturpunkt» organisiert.

Das Pfarreiblatt Graubünden hat aus diesem Anlass mit drei Menschen gesprochen, die seit 2½ Jahren in der Schweiz leben und Mitte Juni gemeinsam im «Kulturpunkt» in Chur gekocht haben.

Da ist einerseits Arif, er stammt aus der Türkei und ist mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter geflüchtet. Der Weg aus der Heimat führte ihn sozusagen in die Kälte. Über Neuchâtel und Chur ist die kleine Familie nach Davos gelangt, wo sie erstmals Schnee gesehen und sich gut eingelebt hat. Arif erzählt, dass er in seiner Heimat Probleme mit der Regierung und der Polizei hatte und aus diesem Grund geflüchtet ist. Er hatte mehrere Optionen, wohin er gehen wollte und kam dann in die Schweiz. In Chur hatte er ein Erlebnis, das ihn bis heute prägt. «Ich bin am Bahnhof von einem Mann angesprochen worden, der Unterschriften und Spenden für ein Umweltanliegen sammelte», erzählt er. Es sei bitterkalt gewesen, der Mann sei praktisch von allen Leuten ignoriert worden und auch etwas traurig gewesen. Arif aber hat es beeindruckt, dass er dort stand und etwas Gutes tun wollte. Das habe er ihm auch gesagt, was den Mann zu Tränen rührte. Arif entschied, dass er sich auch freiwillig engagieren möchte. Dann kam die Verlegung nach Davos – Arif begann seinen Einsatz als Freiwilliger. Unterdessen lernte er Deutsch, mittlerweile ist er bereits beim Zertifikat B2 und auf der Suche nach einem Praktikum als Informatiker. «Schwierig war das Warten auf den Bescheid, ob wir bleiben dürfen. 20 Monate haben wir gewartet», erzählt er. In dieser Zeit hat er Menschen kennen- und schätzen gelernt und sich immer für die Gesellschaft engagiert. Was würde er jemandem raten, der neu als Flüchtling in die Schweiz kommt? «Es gibt Enttäuschungen und schwierige Tage, aber verliert nie die Hoffnung und glaubt an euch.» Arif ist mittlerweile mit seiner Familie in Davos in eine eigene Wohnung gezogen und er ist fest überzeugt, «die Welt wäre ein besserer Ort, wenn die Leute mehr Verständnis und weniger Vorurteile hätten.»

Gemeinsames Kochen im «Kulturpunkt».

Arif kocht gemeinsam mit zwei weiteren Menschen aus der Türkei an diesem Abend. Sie sind Bruder und Schwester. Ihre Geschichte in der Schweiz ist ganz anders, deshalb wollen sie auch ihren Namen nicht sagen. Obwohl sie auch bereits 2½ Jahre in der Schweiz sind, wohnen sie zurzeit im Ausreisezentrum Flüeli in Valzeina – ihr grosser Bruder wurde zurückgeschafft und sie können nicht mit ihrer restlichen Familie zusammenleben, die in Untervaz untergebracht ist. Die Familie wurde nach ihrer Flucht in die Schweiz getrennt, die grosse Schwester und der grosse Bruder wurden nach Disentis verlegt, der Rest der Familie war in Romanshorn untergebracht. Die ersten Monate in der Schweiz waren von Enttäuschungen und schwierigen Umständen geprägt, die eigentlich bis heute andauern. Die Familie hat versucht, zusammenzubleiben, aber das wurde ihr nicht gestattet, wie die beiden erzählen. Sie haben viele Besuche auf Ämtern und bei Anwälten gemacht. Die Rückschaffung des grossen Bruders war ein traumatisches Erlebnis für die ganze Familie, wie sie erzählen. Die Schwester ist nun seit einem Jahr und acht Monaten im Flüeli, der jüngere Bruder ist seit sieben Monaten dort. Beide würden gerne die Schule besuchen, sie lernen gemeinsam Deutsch und wünschen sich nichts mehr, als zurück zu ihrer Familie zu können. Dennoch empfinden sie die Schweiz als gutes Land, ihre Hoffnung auf ein besseres Leben als das der letzten 2½ Jahre haben sie nicht aufgegeben.

Für Rita Gianelli von der Fachstelle Migration und Weltkirche ist es wichtig, dass Geflüchtete Gelegenheit erhalten, Menschen zu begegnen, ausserhalb der Flüchtlingszentren. «Daraus ergibt sich vieles von allein, weil Menschen neue Perspektiven erhalten. Das entlastet den Menschen und die Behörden.»

Susanne Taverna

GEDANKEN ZU JESUS CHRISTUS OHNE ARME UND BEINE

Die Klasse der katholischen Oberstufe Thusis hat sich im Rahmen des Religionsunterrichtes mit der Christusfigur (Kruzifix) ohne Hände und Beine befasst. Gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Barbara Hirsbrunner haben sie das Kruzifix besprochen, das 1945 beim Wegräumen der Trümmer in einer Kirche gefunden worden ist. Ohne Arme und Beine. Diese Figur erhielt dann schliesslich einen neuen Platz in der wieder aufgebauten Basilika. Die Schüler erhielten den Auftrag das berühmte Gebet von Teresa von Avila (1515–1582) weiterzuschreiben. Dazu sind zwei Texte entstanden:

Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit zu tun.
Christus hat keine Beine, nur unsere Beine, um zu gehen.
Christus hat keine Lachen, nur unseres Lachen, um andere glücklich zu machen.
Christus hat keine offenen Augen, nur unsere geöffneten Augen, um den Weg zu sehen.
Christus hat keine Ohren, nur unsere Ohren, um die Not zu hören.

Christus hat keine Hände, jedoch die Macht über uns
Christus hat keine Beine, trotzdem kommen wir mit ihm weiter
Christus hat keine Füsse, steht trotzdem über dem Wasser
Christus hat keine Muskeln, aber die Stärke Leben zu schaffen
An Christus fehlen zwar viele Dinge, aber er gibt nie auf

BIBLISCHES WISSEN

Lösungshinweise:

Horizontal
2) Wo sitzt die Kraft von Samson?
4) Was hat Jesus mit den Jüngern gegessen?
7) Was brennt vom Himmel
10) Ein Beruf einiger Jünger

Vertikal
1) Ein Tier im Stall bei Jesus Geburt?
3) Wer hat Jesus verraten?
5) Wer ist der Sohn Gottes?
6) Wie heisst Noahs Schiff?
8) Ein Tier im Stall bei Jesus Geburt?
9) Wer hat Geschenke nach Bethlehem gebracht?

Quelle: schulraetsel.de

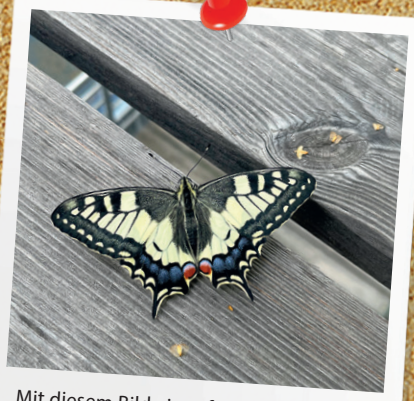
AZB
CH-7204 Untervaz
P.P./Journal
Post CH AG

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

HABEN SIE GEWUSST, DASS … ?

… der Verein Jakobsweg Graubünden am Jakobustag, 25. Juli, einen Namens-Gedächtnistag gemeinsam mit der Pfarrei Heiligkreuz in Chur gestaltet? Der Verein gestaltet diesen Namens-Gedächtnistag jährlich seit 2017. Den Tag feiern die katholische und die evangelische Kirche als Gedenktag des Jakob d./Ä., kurz Jakobstag. Der Anlass «Jakobustag» beabsichtigt, das Pilgern mit aktuellen Themen oder mit einer Wanderung zu verbinden.
www.jakobsweg-gr.ch

… Papst Franziskus am Weltjugendtag in Lissabon 2023 die Jugendlichen im Heiligen Jahr 2025 nach Rom eingeladen hat? Am diesjährigen «Jubiläum der Jugend» werden vom 28. Juli bis zum 3. August rund 1,4 Millionen junge Menschen aus aller Welt in der Heiligen Stadt erwartet. Zum Jubiläum der Jugend gehören das Feiern der heiligen Eucharistie, das Hören von Katechesen und das gemeinsame Gebet.



Mit diesem Bild eines frisch geschlüpften Schwalbenschwanzes wünscht die Redaktion einen frohen und gesegneten Sommer.

… das Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15. August gefeiert wird? Gemäss der mittelalterlichen religiösen Textsammlung «Legenda aurea» wurde Maria nach ihrem Tod in einem Grab niedergelegt, das mit einem schweren Stein verschlossen wurde. Daraufhin sei Jesus Christus mit Engeln auf der Erde erschienen und habe sie mit sich in den Himmel genommen. Jünger fanden in ihrem Grab schliesslich nur noch Lilien und andere wohlduftende Gewächse vor. Da Maria frei von Sünde war, kam sie direkt nach ihrem irdischen Leben in den Himmel. Für viele Gläubige bedeutet dies: Wenn Maria, die als Mensch geboren wurde, in den Himmel aufgenommen wurde, so kann dies jedem Menschen widerfahren.

… die Schweizer Kapuziner mit Beno Zünd einen neuen Provinzial gewählt haben? Zünd aus dem Kloster Wil SG ist somit Oberer aller Kapuziner in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz. Der 62-Jährige folgt auf Bruder Josef Haselbach, dessen Amtszeit nach sechs Jahren abgelaufen ist.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
120/121 2025

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten. Bitte keine Adressänderungen an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter
Promenada 10a
7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Publireno GmbH
Susanne Taverna
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden geht an Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers.

Mantelteil
Publireno GmbH
Rheinfelsstrasse 1
7000 Chur

Agendateil und Druck
Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Hochfest St. Placi, Koster Disentis.
Foto: Daniel Ammann